

Bayern Aktuell

Interessante Themen dieser Ausgabe:

Faszination Pferd 2019 – die Vorbereitungen laufen

Weidetiere und Wölfe – VFD begrüßt Eckpunktepapier

Über ein Jahrzehnt berittenes Bogenschießen in der VFD Bayern

und viele spannende Berichte vom Reiten und Fahren...



Vorwort

Lieber VFD`ler,

die Wanderreitsaison befindet sich auf Hochtouren. Der Waldmünchen Ritt ist in greifbarer Nähe und in den Landkreisen und Bezirken stehen die organisierten Wanderritte, Orientierungsritte und Sternritte an. Auch private Wanderritte in kleinen Gruppen sind jederzeit zu sehen.

Unser erster Ritt heuer war der Spargelritt im April, ausgerichtet vom Kreisverband München. Das war ein gelungener Auftakt der Wanderreitsaison. Nette Leute, eine super Organisation und sehr schöne Zimmer mit guten Betten.

In diesem Jahr stehen ein Haufen Termine und schöne Ritte in meinem Kalender.

Unsere Stallgemeinschaft freute sich auch wie jedes Jahr wieder auf den 2-tägigen Stall Wanderritt. Dieses Mal ging es in den schönen Landsberger Raum. Schloss Kaltenberg im Rücken und der Kloster-Biergarten von St. Ottilien als Mittagsstation voraus. Traumhafte Wiesenwege, fitte Ponys und eine super ausgelassene Stimmung haben uns wieder ein wunderschönes Wochenende beschert.

Auch der Orientierungsritt vom Landsberger Reitverein war ein gelungener Tag und ein wahrer VFD`ler Treff. Auf die Ritte, die noch anstehen, freue ich mich besonders, wie z.B. der Orientierungsritt der Familie Strasser in Mengkofen (Niederbayern) sowie das Wochenende auf dem Extreme Trail in Bechhofen im schönen Frankenland.

Überschattet wurde diese schöne Zeit durch den Verlust meines Pferdes, das mich 25 Jahre meines Lebens auf jeglichen Ritten, Messen, Veranstaltungen und Prüfungen treu begleitet hat. Diese Jahre vergingen wie im Flug und haben mir gezeigt, dass man jede



Möglichkeit nutzen muss, um mit seinem Partner Pferd die schönen Dinge des Lebens zu genießen, solange es geht.

Ich wünsche euch allen einen wunderschönen Reitsaison ohne Verletzungen und Zwischenfällen, habt Spaß und erfreut euch der gemeinsamen Zeit mit euren Pferden.

Eure Jutta Hahn, 1. Vorsitzende LV Bayern

Inhalt 3 | 2019

| | | | |
|--|----|---|----|
| Faszination Pferd 2019 - Standbetreuung | 3 | Bogenschiessen | |
| Vorstandsreport | 4 | Über ein Jahrzehnt berittenes Bogenschießen in der VFD Bayern | 12 |
| Weidetiere und Wölfe – VFD begrüßt Eckpunktepapier „Vielfalt behüten“ der Verbände | 4 | Prüfungsberichte | |
| Der rote Faden | 6 | Prüfung zum Wanderreiter im Steigerwald | 14 |
| Aus den Bezirken | | Luxus der Langsamkeit | 15 |
| Impressionen Galoppkurs, Tipi Wochenende | 8 | Lehrgang VFD Fahrerpass I - Freiburger Hof Strasser | 15 |
| Extreme Trail - Gut Hammerberg | 10 | Zu guter Letzt | |
| Equinight und Equiday beim Kreisverband Bamberg | 10 | Die VFD gratuliert | 16 |
| VFD- Neuigkeiten in Unterfranken | 12 | Kleinanzeigen | 16 |
| Für Bürgernähe, gegen unnötige Gesetze – Bürgerallianz | 12 | Impressum | 16 |

----- Anzeige -----

Faszination Pferd

Angebote
Information
Show + Sport

Termin vormerken!

Sonderthema der
**26. Okt. -
3. Nov. 2019**
Messe Nürnberg **Consumenta**
www.consumenta.de

- Verkaufs-Ausstellung
- Tägliches wechselndes Showprogramm
- TOP GALA-Show Fr. 1. + Sa. 2.11., 19.30 Uhr

29. Okt. bis 3. Nov. 2019 · Messe Nürnberg · Halle 11

Veranstalter: AFAG Messen und Ausstellungen GmbH, Messezentrum 1, 90471 Nürnberg, Tel. 09 11 - 9 88 33 - 501
www.faszination-pferd.de · Träger: Verband der Reit- und Fahrvereine Franken e. V. · Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ansbach

Liebe VFDler - alle Jahre wieder!

Im Zuge der **CONSUMENTA Nürnberg** findet auch wieder die **Faszination Pferd** vom 29. Oktober bis zum 3. November statt.

Für unseren Stand dort suchen wir noch tatkräftige Unterstützung, die uns vertreten möchten. Für die Wochentage Donnerstag, Freitag und Montag reichen ca. 3 Personen als Standbesetzung, an den Feiertagen wären 5 Personen gut.

Mindestens 2 Leute sind für den Stand allgemein notwendig. Mindestens Einer, besser Zwei sollten sich zusätzlich mit der Sparte „Fahren“ und unserem EFI (Fahrlehrgerät) auskennen.

Um die Reisekosten möglichst gering zu halten, suchen wir bevorzugt Leute aus der Region.

Was euch erwartet:

- Freier Eintritt auf die CONSUMENTA - ihr habt auch genug freie Zeit, um einmal durch die CONSUMENTA zu guggen!
- Jeder neue Standdienstler bekommt eine VFD-Jacke - ältere Standdienstler haben in der Regel schon eine, die ich hiermit bitte, diese auch anzuziehen.
- Erstattung der Parkgebühren/Reisekosten
- 20 € Tagespauschale an Verpflegung (direkt über VFD Geschäftsstelle abrufbar)

Was ihr tun müsst:

- Betreuung unseres Messestandes und Vertretung der VFD
- Informationen zur VFD weitergeben an interessierte Gäste (Flyer, Gespräche)
- nach Möglichkeit Gewinnen von Neumitgliedern
- Erklären / Führen des EFI

Selbstverständlich sein sollte:

- Pünktliches Erscheinen
- Aufmerksame und aktive Anwesenheit am Stand
- Sauber halten des Messestandes

Wie bewerbt ihr euch:

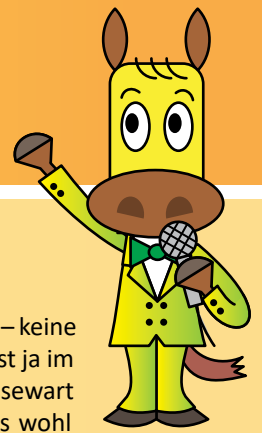
schreibt bitte bis zum 25. September 2019 eine E-Mail an Sabrina Ostfalk info@easthawk-ranch.de mit folgenden Angaben:

- Name
- Anschrift
- Telefon/Handy
- Email
- Ob ihr schon einmal Standdienst gemacht habt und eine Jacke besitzt
- Gewünschter Wochentag/e und Ausweichtag/e
- Bezirks-/ Kreisverband
- Welche Stärken Ihr im Bereich Pferd habt oder eure Schwerpunkte liegen, z.B. Bodenarbeit, Wanderreiten, Bogenschießen, Muli, Fahren, ...
- Wenn ihr mehrere Personen - Familie - Freunde - seid, dann bitte alle Angaben für jeden von euch!

Vielen Dank und: Keine Angst, eure Daten werden vertraulich behandelt!

Ich werde dann eine Liste erstellen und euch Bescheid geben. Genaue Infos zum Messeablauf erhalten dann alle, die uns tatkräftig unterstützen wollen, rechtzeitig vor Messebeginn.

*Vielen Dank für Eure Mithilfe!
Eure Messebeauftragte der Faszination Nürnberg - Sabrina Ostfalk*



Vorstandsreport

Liebe VFDler!

Auch der Landes-Vorstand hat Ferien – Urlaub – Freizeit! Daher gibt es nicht allzu viel zu berichten – aber „ein bissl was geht immer“:

Unsere beiden ersten Vorstände sind immer wieder im Austausch von Ideen und bereiten dabei so dieses oder jenes neue Thema vor, zu dem wir übrigen dann natürlich auch immer eingebunden werden. Im November werden wir unsere nächste offizielle Sitzung – auch gemeinsam mit den Bezirksvorständen haben – da werden dann alle diese Dinge vorgestellt und besprochen. Ihr erfahrt natürlich das Wichtigste über die Homepage und die nächste Bayern Aktuell.

Unsere Sportwartin Angela Voigt ist sowieso nie untätig – gerade im Sommer sind ja viele Ausbildungen, Prüfungen und die entsprechenden Vor- und Nachbereitungen zu treffen. Viele Kontakte auch in den Bundesverband und in andere Landesverbände sind zu pflegen und natürlich auch VFD-weite Belange bzgl. Ausbildungen. Denn die haben nie Sommerpause!

Unser Schatzmeister hat laufend ein Auge auf unsere Finanzen – langweilt sich also auch nicht.

Die Schriftführung liegt dagegen eher auf Eis – keine Sitzungen – keine Protokolle :-)! Allerdings ist ja im LV Bayern der Schriftführer gleichzeitig Pressewart und Printmedien-Redaktion. Und da wird es wohl nie eine Pause geben! Nach der *Pferd&Freizeit* und *Bayern Aktuell* ist immer auch vor der *Pferd&Freizeit* und *Bayern Aktuell* – und damit ist eigentlich eine kontinuierliche Beschäftigung damit gewährleistet. Und weil ja das Jahresende auch schneller als beliebt heranrauscht, sind meine Gedanken schon beim **Jahrbuch 2020!** Kurze Presseberichte sind auch ab und zu zu machen und dann hab ich – da sie ja auch zu unseren Printmedien gehören – den Part der **Faltblätter und Flyer** übernommen. Also auch hier herrscht keine Langeweile!

Trotz Pause haben wir einen Vorstandsbeschluss gefasst, dieser betrifft ein Förderprogramm „Gewerbliches Fahren“. Die Einzelheiten dazu werden noch vom Sportwart ausgearbeitet und werden euch voraussichtlich in der nächsten Bayern Aktuell mitgeteilt.

Wir wünschen euch allen noch einen schönen Pferdesommer – natürlich gilt das auch für Esel und Muli-Fans („Equidensommer“ klingt halt nicht so dolle...) und viele schöne Erlebnisse mit ihnen, egal ob auf (beim Reiten), neben (bei Bodenarbeit oder Säumen) oder hinter ihnen (auf der Kutsche)!

Eure Vorstandschaft!

Weidetiere und Wölfe – VFD begrüßt Eckpunktepapier „Vielfalt behüten“ der Verbände

Schäfer, Weidetierhalter und Umweltverbände veröffentlichen gemeinsame Eckpunkte für ein konfliktarmes Miteinander!

Berlin, 31.08.2017: Der Wolf ist zurück in Deutschland und stellt die Weidetierhaltung vor Herausforderungen. Erstmals veröffentlichten acht Verbände in Berlin eine gemeinsame Stellungnahme auf Bundesebene: Bundesverband Berufsschäfer, der Deutsche Tierschutzbund, die Umweltverbände NABU, IFAW, WWF und BUND sowie der Deutsche Grünlandverband und der Ökologische Jagdverband. „Die Rückkehr des Wolfes nach Deutschland und der Erhalt von artenreichen, extensiv bewirtschafteten Grünland-Biotopen sind zwei Seiten derselben Medaille. Es ist an der Zeit zusammen zu arbeiten, im gemeinsamen Interesse von Weidetierhaltern, Tierschützern, Jägern und Naturschützern. Unser Papier ist der Beginn dieser Zusammenarbeit“, erklärten die Verbandsspitzen auf einer gemeinsamen Pressekonferenz in Berlin.

Die VFD begrüßt diese Art der Auseinandersetzung. Wir fordern und praktizieren einen sachlichen Umgang mit dem Thema Wolf, ohne jedoch die Ängste und Sorgen der Tierhalter zu verharmlosen oder zu ignorieren.

Für die Mitglieder der VFD haben eine möglichst intakte Na-

tur und das Lebensrecht der Tiere einen hohen Stellenwert. Obwohl der Wolf nach EU- und Bundesrecht in Deutschland eine streng geschützte Tierart ist, wird niemand dessen Lebensrecht über die Sicherheit von Menschen und ihren Haustieren stellen. Dennoch sind wir davon überzeugt, dass der Wolf auch aus Sicht der Pferdehalter, die ihre Tiere überwiegend draußen halten, seinen Platz haben muss. Aber wir müssen unsere Tiere – da wo es notwendig erscheint – vor einem Großraubtier wie dem Wolf schützen können. Besonders betroffen können davon z. B. die Halter von Kleinpferden wie Shetlandponys und/oder Züchter sein, die ihre Weiden in Wolfsgebieten haben. Auch alte Pferde brauchen evtl. mehr Schutz als junge.

Da die Europäische Union und unser Staat die Rückkehr und den Schutz des Wolfes politisch und ökologisch wollen, halten wir es für absolut angemessen, vom Staat eine finanzielle und ideelle Unterstützung beim Herdenschutz einzufordern und schließen uns der Forderung der Verbände an:

„Herdenschutz muss fachgerecht, in Wolfsgebieten flächendeckend und den jeweiligen Bedingungen angepasst sein. Weidetierhalter brauchen dafür geeignete Zäune, ausgebildete Herdenschutz Hunde, Schulung und Beratung. Nicht nur die Einrichtung, sondern auch der Unterhalt von Herdenschutz muss zukünftig gefördert werden“. Darüber hinaus fordern die Verbände eine Anpassung der Tierschutz-Hunde-Ver-

Bayern Aktuell



Photo by Michael Mazzone on Unsplash

ordnung, um fachgerecht Herdenschutz Hunde einsetzen zu können. „Das Tierschutzrecht muss den Bedürfnissen dieser Hunde entsprechen, ohne fachgerechten Herdenschutz zu behindern.“ Abschließend fordern die Verbände Bund und die Länder auf, sich für die Schaffung eines Instrumentes zur Förderung des Herdenschutzes in der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union einzusetzen.

Wir wissen, dass die Weidehaltung von Pferden und anderen Weidetieren für deren Lebensqualität ein wesentlicher, entscheidender Faktor ist und sehen es daher als unsere Aufgabe, zusammen mit anderen Weidetierhaltern, von den politisch Verantwortlichen zu fordern, dass der Schutz von Weidetieren vor Großraubtieren da, wo nötig von der öffentlichen Hand unterstützt wird.

Außerdem ist eine Offenhaltung und Pflege von altem Dauergrünland durch Weidetiere von großer Bedeutung: die Artenvielfalt unserer Kulturlandschaft beruht zu einem beträchtlichen Teil auf extensiver Beweidung. Altes, artenreiches Dauergrünland (Weiden, aber auch Wiesen) ist bundesweit auf dem Rückzug und im Hinblick auf die Artenvielfalt unbedingt schützenswert, aber die Leistungen von Schafen, Ziegen, Rindern und Pferden in der Landschaftspflege sind in ihrer einzigartigen Wirkung durch maschinelle Pflege nicht zu ersetzen.

Die Verbände fordern die Einrichtung eines nationalen Zent-

rums für Herdenschutz. Damit sollen Erfahrungen zentral gebündelt und in die Wolfsmanagementpläne der Länder eingebracht werden.

Die Akzeptanz des Wolfes in Deutschland steht und fällt mit einem funktionierenden Herdenschutz. Daher fordert die VFD gemeinsam mit den Verbänden von der Bundesregierung die Einrichtung eines bundesweit tätigen Herdenschutz-Kompetenz-Zentrums, bundeseinheitliche Regeln und Fördersätze zu etablieren und keine föderale Aufsplitterung von Förderungsprogrammen zuzulassen. Die VFD als Fachverband bietet eine Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen des Wolfsmanagements und den Wolfszentren von Naturschutz-Organisationen an (Wissensaustausch, gemeinsame Beratungen etc.). Wir können hierbei unsere pferdespezifischen Erfahrungen in der Weidetierhaltung einbringen. Zum Verhalten von Wölfen insbesondere gegenüber Equiden (Pferden, Eseln, Mulis) auf der Weide lernen wir gerne dazu.

Auch wenn der Herdenschutz für uns Pferdehalter keine so wichtige Rolle spielt wie für Schaf- und Ziegenhalter, sehen wir alle Weidetiere und deren Schutz als wichtigen Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt.

Autoren: Arbeitsgruppe Wolf im VFD AK Umwelt

<https://www.vfdnet.de/index.php/10-bundesverband/9305-von-hirten-und-woelfen-vielfalt-behueten>



TINA BOCHE - simply fair horseconcept

Der rote Faden

Der „ROTE FADEN“ im Beisammensein mit unseren Freizeitpartnern. SIMPLY FAIR im Dialog mit unserem vierhufigen Freund. Der Beginn einer losen Gedankenreihe über die Suche nach dem Glück!

Vom Unterwegssein und gemeinsam die Welt erkunden

Ich komme gerade von einem 14-tägigen Dolomiten-Ritt zurück. Es war eine unglaubliche Erfahrung, die wieder einmal die Stärke meines Haflingers Paco bewies. Nicht, dass ich es nicht wüsste. 2017 waren wir schon gemeinsam 4 Monate von Athen nach Kassel unterwegs. Wir haben 3000 km durch über 8 Länder gemeistert! Und mehrmals im Jahr starten wir alpine Touren in der Schweiz und Wanderritte in Tschechien.

Diese besonderen Erlebnisse sind ein Geschenk, für das ich dankbar bin.

Nichts bindet Tier und Mensch mehr, als gemeinsam verbrachte Zeit, als gemeinsam bewältigte Schwierigkeiten, als die unglaubliche Erfahrung, sich aufeinander verlassen zu können. Mein Pferd auf mich und ich auf mein Pferd, das oft intuitiv den richtigen Weg besser fand oder auch mal eine schlaunere Alternative im etwas Unwegsamen und für uns beide unbekannten Gelände vorschlug.

Wir meinen immer, alles kontrollieren zu müssen. Doch wir werden eines Besseren belehrt: Draußen, wo unsere Vierbeiner naturgemäß zuhause sind, verblüffen sie uns mit ihrem starken Überlebensinstinkt – wenn wir es zulassen.

Manchmal stockte uns der Atem, aber rückblickend kamen wir oft zu der Erkenntnis, dass die Alternative gar nicht so unklug war. Unsere Pferde haben Fähigkeiten, die wir kaum erahnen, wir trauen ihnen so vieles nicht zu. Wir lassen ihre eigenen Entscheidungen selten zu, aus Angst es könnte etwas passieren. Aber was, wenn doch.... wenn wir ihnen die Freiheit lassen, ihre ureigene Kraft auszuleben und ihren Instinkt einzusetzen? Dann stellt sich Bewunderung ein. Denn genau genommen, sind sie dort in der Natur zuhause, sie brauchen uns nicht zum Überleben, sie können sich auf den Almen selber versorgen.

Nach einem langen Tag und schwer- bis unpassierbaren Pässen, übernachteten wir auf einer tiefer gelegenen Alm. Der Schnee in den höheren Lagen zwang uns dazu, wegen der späten Schmelze in diesem Jahr. Unsere 3 Pferde durften auf der Alm lose laufen und sich an Gras satt essen. Sie besuchten unser Lager mehrmals in der Nacht und machten sich mit Schnorcheln, Schnauben oder Stampfen bemerkbar. Ich sprach mit ihnen und fragte ob alles OK ist. Anscheinend ja, denn sie liefen erneut eine Runde.

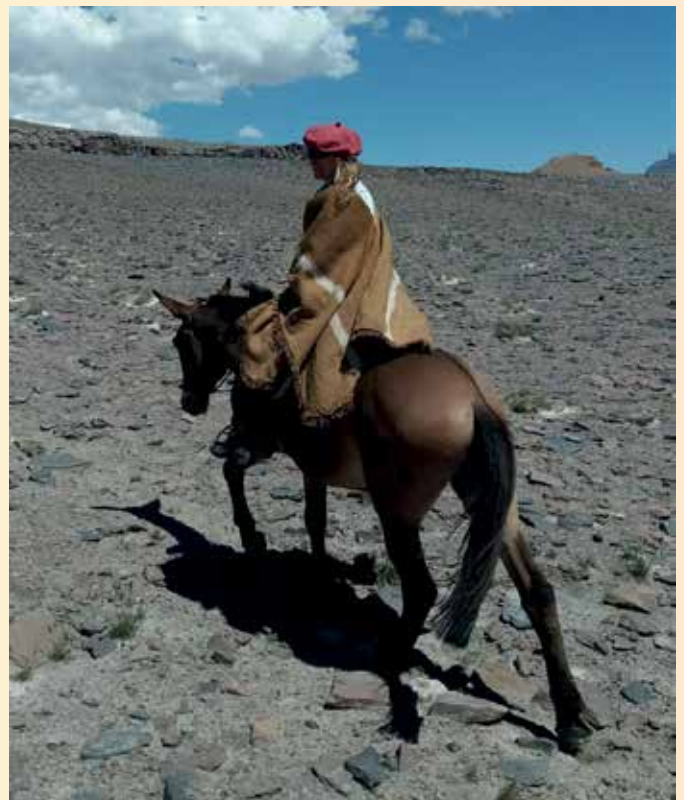
Ist es nicht unglaublich, dass diese herrlichen Tiere bei uns bleiben wollen, obwohl sie anders könnten?

Nur der Kleinste in der Runde, Casanova, versetzte uns einen kleinen Schreck: Nach dem Frühstück sahen wir ihn nicht mehr ... dies war merkwürdig, denn sowohl Paco, wie auch Artwin standen entspannt in der Nähe. Dies hätten sie nicht getan, wenn er weggelaufen wäre. War er auch nicht - er hatte sich geschickt Zugang zum Schweinestall verschafft und genoss sichtlich sein Eigenheim.

Wieder daheim auf meiner Burg angekommen, machte mich die Aussage eines Reitschülers nachdenklich. Ganz beiläufig sagte er zu einem meiner ausgewachsenen und ca. 550kg schweren Pferde: „Oh, mein Baby, was ist los?“

Diese scheinbar harmlose Bemerkung war wie ein Filmriss. Mitleid mit einem so starken Tier, das dem Fohlenalter längst entwachsen war – irgendwie erniedrigend!

Mitleid bedeutet doch nur, etwas ist ungerecht und ich ändere es nicht. Dann bin ich in der Bringschuld, sofort etwas zu unternehmen, sofern möglich. Mitleid wird von unseren Pferden nicht verstanden, die Natur kennt kein Mitleid. Wenn wir



Menschen auf unsere Tiere menschliche Gefühle ausschütten, können diese damit nichts anfangen. Die Interpretation bleibt ihnen folglich offen und offene Türen führen gelegentlich in falsche Richtungen, wie z.B. Angst, Ungehorsam, Widerwille, Verweigerung oder gar Krankheit.

Ein Pferd ist und bleibt ein Pferd. Stark, harmonisch, natürlich, ästhetisch, voller Energie und Kraft. Wir zerstören dieses Bild, wenn wir sie mit unseren Gefühlsduseleien überschütten bzw. je nach Wortwahl regelrecht „klein machen“. Diese Eigenschaften, wofür wir sie ja eigentlich lieben, verändern wir auf diese Weise oft unbewusst vor unserem eigenen Auge, handeln nach diesem falschen Bild mit wenig Achtung und Zutrauen und wundern uns dann über die Kreatur, die wir selbst geschaffen haben!

Lasst uns die Pferde doch bitte so annehmen, wie Sie geschaffen sind, ohne sie vermenschlichend zu verbiegen. Die Erfahrungen auf den vielen, vielen gemeinsam zurückgelegten Kilometern, bewiesen mir immer wieder deutlich, dass diese Art des Zusammenseins für beide Seiten von Vorteil ist. Wir haben unseren Durst in den gleichen Quellen gelöscht, zur gleichen Zeit gespeist und geruht – jeder auf seine Art. Eine Symbiose entsteht, die auf anderem Weg nicht erreicht wird. Tag und Nacht zusammen, das Gleiche sehen, das Gleiche riechen, das Gleiche erleben.

So entsteht ein starkes Band und unsere Herzen schlagen im Gleichklang!

Band und unser Herz schlägt im Gleichklang!

TINA BOCHE - simply fair horseconcept

www.simply-fair.eu

www.saeumer-akademie.com

www.theathenskasselsride.eu

www.extremtrail.ch



NEU

NEUE FARBEN



TÜRKIS

HIMBEERE

LIMITED EDITION

NEU



Amber

Kopfstück
2-in-1

84,95 €

**Ride-On-Pad
Physio Color**

NEU



199,95 €

Impressionen vom Galoppkurs

am 1. Juni-Wochenende in Feuchtwangen, Kühnhardt bei Petra Stegmüller

PA-DA-BAM - PA-DA-BAM -
 PA-DA-BAM
 -das ist ein Rhythmus
 und Melodie,
 das ist Bewegung und
 Freude und schwingendes,
 schwingvolles Vorwärtsstreben

Galopp, das ist heutzutage etwas Besonderes. Als Jugendliche haben wir es genossen, den Wind im Gesicht zu spüren, die Tränen liefen einem bei der Geschwindigkeit über die Wangen. Es hatte was von „frei sein“, die Kraft des Pferdes spüren, seinen Herzschlag zwischen den Beinen, durch zwei gespitzte Pferdeohren ins Weite fliegen...

Doch der Kontrollzwang von uns Ü40 nimmt viel von der Freude. Oft ist noch gar nichts passiert, aber die Gedanken sind uns schon im Voraus. Was ist, wenn ich ihn da vorne nicht halten kann, Was ist, wenn er jetzt bockt, ...in ein Loch tritt...sich vertritt...stolpert...meine Familie...mein Kind...meine Arbeit...

Nur soviel: das kann auch alles im Schritt passieren...

Nun kann man weiterhin seinen Phantasien freien Lauf gönnen, oder das Thema professionell angehen. Das haben meine ganz unterschiedlichen Kursteilnehmer gemacht. Das ist für mich als Ausbilder ja auch nicht immer leicht. Wer kommt da? Was für Pferde? Wie sind sie ausgebildet? Welche körperlichen Voraussetzungen finde ich... Wie finde ich einen gemeinsamen Nenner?

- Das noch junge Pferd musste sich erstmal im Galopp ausbalancieren können. Der Reiter soll ein dynamisches Gleichgewicht schaffen, indem er das Pferd nicht stört- schon gar nicht durch seinen Sitz. Wir veränderten die Körperhaltung des Pferdes, um den Rahmen in verschiedene Spannungszustände zu bringen. Dabei half auch die Übung des Galoppsprünge Zählens und verändern wollen, ohne dass das Pferd dabei ausfällt oder zuviel Hand notwendig ist...

- Das rechteckige Pferd ließ ich nicht „müde galoppieren“, sondern immer nur kurz angaloppieren. Dabei verkürzt es sich von selbst, spannt die Bauchmuskeln an und der Galopp wird runder, weil sich die Beweglichkeit im Kreuzdarmbeinergelenk erhöht.

- Das „barocke“ Kaltblut mitsamt seiner zurückhaltenden Reiterin wird mit der Emotion geimpft: „Geh aus dir heraus“, vergiss das introvertiert sein, werde fröhlicher im Galopp. Und es klappt: das brave Pferd frägt begeistert: darf ich jetzt galoppieren? Du wolltest das doch jetzt, oder? Ja, strahlt die Besitzerin, „mein Knoten“ ist geplatzt.

- Das brav dahingaloppierende Dressurpony brachte ich aus dem Wohlfühlkonzept. Stell dein Pony doch mal auf der offenen Zirkelseite nach außen und galoppier weiter.... Oder noch eine Offenbarungsübung: Galoppiere ganze Bahn und nimm dabei die Zügel in die innere Hand. Tja, nach soviel „Handarbeit“ hat die einarretierte Kopfhaltung vorher gar nicht ausgesehen...

Liebe Kursteilnehmer! Danke für euer Kommen und Danke, dass ihr zum Wohle der Pferde immer besser werden wollt! Es kommt darauf an, dass es sich gut anfühlt, dass man in Teilen etwas verändern kann und will und dass ihr Erlerntes überprüft, hinterfragt und neu kombiniert! Warum gelingt das bei einem Kurs meist besser, als wenn



man es zuhause allein versucht? Ich glaube, es ist die eigene Präsenz. Man nimmt sich ein Wochenende frei, lässt die Gedanken des Alltags zuhause. Die vollkommene Aufmerksamkeit liegt auf dem Tun. Wir können in einen wirklichen Dialog treten ohne „wenn und aber“. Wir können in uns hineinfühlen, wie wir uns gerade fühlen und was uns unser Pferd wohl zu sagen hat. Vielleicht stellt sich ja ein „inneres Panoramabewusstsein“ ein, mit der klaren Absicht, ohne Kampf ans Ziel zu kommen, „einfach!“ nur die Energie aufnehmen und in die gewünschte Richtung führen, so wie früher, mit 14, ohne wenn und aber...

PA-DA-BAM
 -das ist Glückseligkeit
 und das Ziel
 aller Wünsche
 PA-DA-BAM - das ist Galopp! (Netzfund)

*Es begrüßt euch herzlich,
 Petra Stegmüller, Übungsleiter VFD und Pferdephysiotherapeut
 www.pferde-unser-leben.de*

Absolute Besinnung im Einklang der Natur: Kräuter- und Tipi-Pfingstwochenende in Kühnhardt, Feuchtwangen

Seit vielen Jahren gehören wir zur treuen Kundschaft von Petra Stegmüller. Diesmal überrascht sie uns mit einem neuen Kurs: Heilkräuterwanderung, Reitstunden, Tipi-Übernachtung, Extreme Trail. Na wenn das nicht unseren Geschmack trifft :-)

Was Petra noch so im Schilde führte, erfuhren wir dann aber erst später: indianische Rituale.....!

Das Tipi, die Rothäute, bunte Pferde, Tanzen ums Lagerfeuer, ein Medizinmann, Kriegsbemalung, von links (oder war es rechts?) querende, Unglück bringende, schwarze Katzen...was hat man nicht für eine blühende Fantasie und wir fühlen uns ein bisschen wie Winnetou.... Ob wir uns nun davon abschrecken lassen sollen oder die Anziehungskraft größer war, da waren wir uns glaub alle nicht so sicher.

Doch wer nicht offen und voller Vertrauen durch die Welt geht, kann nichts gewinnen! Mit skeptischer Vorfriede vertrauten wir uns Petra,

Bayern Aktuell

Nicole und dem Tipi an.

„Was im Tipi gesprochen wurde, bleibt im Tipi“ - die wichtigste Regel von diesem Wochenende. Aber was soll ich sagen: ein WOW ist noch untertrieben! Keiner war darauf gefasst:

Diese Tiefe der Rituale und der Frieden danach!

Diese Gruppe eigentlich flüchtiger Reitbekannter, die nun so zusammengewachsen ist und ganz neue Seiten am anderen kennt.

Die klarere Sicht auf sein Leben und seine Wünsche, die zur ein oder anderen, wichtigen, ganz persönlichen Entscheidung führte.

Aber von Anfang an:

Das Tipi steht in einer blühenden Wiese, nicht weit weg vom Waldrand. Nach einer herzlichen Begrüßung führt uns Nicole Menzel ein in die Rituale der Indianer und das Besondere des Tipis.

Bevor wir das weiße Rund betreten, entzünden wir Salbei – räuchern uns, um unser Energiefeld zu reinigen und um uns von Gedanken zu befreien, die wir nicht mehr brauchen. Danach danken wir mit gemeinsamen Gesang und in Stille: Danke, für das uns schützende Tipi, die nette Gemeinschaft, das wärmende Feuer und vieles mehr.

In diesem geschützten Rahmen fällt es uns leicht, uns kurz vorzustellen und eine Frage zu formulieren, die wir auf dem Weg im Wald klären wollen. Wir gehen hinaus, bauen uns unsere Schwelle und gehen hinüber in unser ganz persönliches Traumland. Wir sind unsere eigene Grenze, es wird Zeit sie zu überschreiten...

Gedankenverhangen kehren wir zurück zum Tipi und nehmen uns erst mal eine Pause – es gibt Gemüsesuppe vom Feuer – lecker!

Es ist schon dunkel, aber nun berichten wir uns gegenseitig von unserer Reise, dem Gesehenen, Gehörten oder unseren Gedanken dabei. Für uns klingt alles verwirrend, doch Nicole reflektiert uns dies, lässt unsere Worte anders klingen, das Geschehene logisch erscheinen und unser eigenes Potential wieder neu leuchten.

Wir sind erstaunt und berührt über die empfangenen Antworten und legen uns Schlafen – es war ein anstrengender Tag. Jeder lauscht den Geräuschen der Nacht, dem Atem seines Gegenübers, den Träumen des Hundes, der uns liebevoll bewacht. Wir schlafen tiefer und länger als gedacht und werden vom Frühstücksservice geweckt. Beim Frühstück genießen wir die frühlingstränke, weitläufige Landschaft, die Morgensonne, die mystische Streifen an den Horizont zaubert und das Quaken der Frösche am See.

Wir räuchern uns nochmals mit Salbei und gestärkt brechen wir nun zu unserem Heilkräuterspaziergang auf. Als studierte Fachfrau bleibt uns Nicole bei keiner Frage eine Antwort schuldig. Um die Rituale abzuschließen und in der „wirklichen Welt“ wieder anzukommen, schließen wir die Wanderung mit Gesang und Danksagungen ab.

Mit viel Freude und Kräutern im Gepäck kommen wir zurück zum Stall und verbacken die Kräuter zu einer von Petra vorbereiteten, schmackhaften Quiche.

Tja, und dann werden wir wieder zu Reitern. Die Pferde freuen sich, uns wieder zu sehen. Petra gibt uns motivierende Reitstunden und hilft uns damit wieder weiter auf unserem Ausbildungsweg. Wer seine Gedanken weiter abgeben wollte, konnte mit Peter über die abgemähten Wiesen fliegen

Der krönende Abschluss des Wochenendes war die Fahrt zum Extreme Trail nach Sachsbach, wo sich sämtliche Glücksgefühle übertrumpften. Ob am Boden oder hoch zu Ross, viele Hindernisse wurden mit Bravour gemeistert und auch viel gelacht über den ein oder

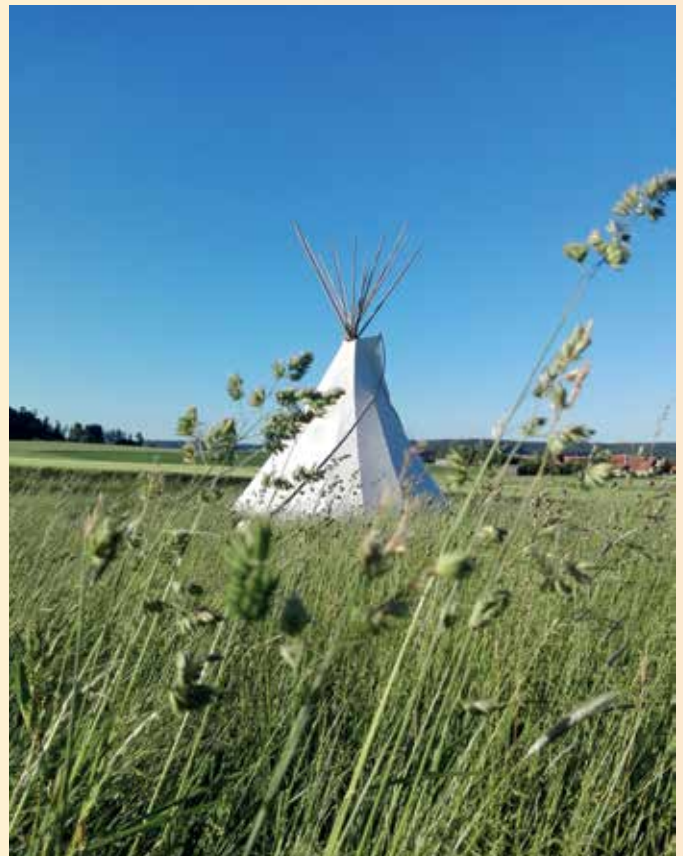
anderen Fauxpas. Wir hatten so viel Spaß und sind so glücklich - was haben wir für tolle, vertrauensvolle Pferde!

Unser Tipp an die ewig Zweifelnden: Leute seid mutig, lasst euch auch mal auf was Anderes ein. Nur wer wagt, der gewinnt! Uns haben die Tage in der Natur wieder Energie tanken lassen und für eine kurze Zeit die Freude, Freiheit, Mut und Lebendigkeit der Kindheit zurückgebracht! Und dem Einen oder Anderen hat es wirklich geholfen, eine gravierende Entscheidung zu treffen!

Vielen Dank, liebe Petra, dass Du uns ins kalte Wasser geschmissen hast - das Wochenende kam zum richtigen Zeitpunkt! Danke, dass du den richtigen Riecher hattest und uns diese Möglichkeit gegeben hast. Danke für deine Freundschaft!

Jeanine(Text), Patrick, Doris und Sina

Übrigens: Schwarze Katzen tauchten nicht auf, dazu waren wir alle viel zu geerdet!



Extreme Trail - Gut Hammerberg

Kurs der VFD am 25. und 26.06.2019

Am Samstagmorgen haben sich 8 Teilnehmer aus Bayern mit unterschiedlichen Pferden auf Gut Hammerberg getroffen, um den Kurs unter der Leitung von Katja, Agnes und Michaela zu bewältigen. Bei unseren Pferden waren viele verschiedene Rassen vertreten und bei uns Reitern sehr unterschiedliche Reitweisen. Nach einer kurzen Begrüßung und Einweisung ging es dann schon los. Wir haben die Hindernisse nach Anleitung unserer Trainer zunächst vom Boden aus erarbeitet.



Am zweiten Tag gingen wir z.B. Wasserfurten, Hängebrücke, Steile Abhänge, steile Treppen auch schon vom Sattel aus an.

Bei der Arbeit an den Hindernissen geht es vor allem um eine feine Kommunikation zwischen Pferd und Mensch. Das gegenseitige Vertrauen zwischen Beiden wird enorm aufgebaut und gefördert. In einer Turniersituation wird neben der Partnerschaft zwischen Pferd und Reiter viel Wert auf das exakte Lösen der Hindernisse gelegt. Hierbei ist die richtige Basis entscheidend. Alle Hindernisse werden zuerst vom Boden aus erarbeitet und erst dann geritten, wenn das Pferd die Hindernisse ruhig überquert. Bis dahin hat das Pferd gelernt, neue Herausforderungen gelassen anzugehen und sich seinen Weg durch die Aufgabe zu suchen. Sowohl Pferd, als auch Mensch wissen nach der Arbeit am Boden bereits, dass sie sich auf einander verlassen können und keine Aufgabe unlösbar ist. Das Ziel im Extreme-Trail ist es, sein Pferd als zuverlässigen Partner und Freund zu gewinnen, auf den man sich in jeder Situation verlassen kann.

Und dies haben unsere Kursleiter perfekt an uns weitergegeben. Es war ein wunderschönes Wochenende wo wir sehr vielen Eindrücke und Erfahrungen sammeln durften. Einen großen Dank an Katja, Agnes und Michaela Hohlstein.

Bericht von Christina Graser

Das Selbstbewusstsein des Pferdes trainieren

Equinight und Equiday beim Kreisverband Bamberg

Die Erwartungen der vielen Teilnehmer*innen haben Michael Geitner und Alexandra Schmid am Equiday, dem großen Wissenstag, den der VFD-Kreisverband Bamberg am Freizeitreitstall in Schammelsdorf ausgerichtet hat, voll erfüllt. Sie demonstrierten eindrucksvoll, wie altes Wissen in der Pferdeausbildung, übertragen in unsere Zeit und orientiert an (Lern-)Verhalten, Anatomie und Biomechanik der Pferde, Freizeitreiter bei der Ausbildung, Gesunderhaltung und Leistungsförderung ihres Pferdes helfen kann.

Geitner beschrieb zunächst die Entwicklung der Freizeitreiterei, die das Pferd eher als Familienmitglied und nicht in einem professionellen Ausbildungskontext sieht. Deshalb sei es wichtig, in die Freizeitreiterei viel Wissen über Pferde zu bringen, um ohne Schaden für Mensch und Tier reiten zu können. Zentral ist für ihn dabei, dass der Mensch das Pferd bewegt und das Pferd dem Menschen zuhört. Das bedeutet, der Reiter bringt mit viel Geduld, aber kulanter Konsequenz das Pferd dazu, den ersten Schritt zu tun. Erst dann folgt der Reiter. Dies gelingt aber nur, wenn der Mensch das Pferd sicher führt, d.h. ganz genau, in aller Klarheit, weiß, was er tut. Dabei ist z.B. die Führposition, das Führen von außen und innen und von vorne und von der Seite wichtig. Das Führen mit der Fahne fördert Stellung und Biegung des Pferdes.

Ein Baustein des Wissenstages beschäftigte sich mit dem Muskelaufbau, denn nach Geitner ist fehlende Muskulatur der Tod des Pferdes. Günstig ist, mit dem Pferd mit Kapppaum in einer von Dualgassen beschriebenen 8-Meter-Volte zu arbeiten, weil in den Ecken eine Biegung und in den Dualgassen eine Lockerung erfolgt. Dabei ist es wichtig, konzentriert dabei zu sein und sich in das Pferd einzufühlen. Weil diese Arbeit für das Pferd sehr anstrengend, aber gleichzeitig sehr effektiv für den Muskelaufbau ist, arbeiten Geitner und Schmid mit dem Timer, begrenzen die Arbeitszeit auf wenige Minuten, wechseln mit Anstrengung und Entspannung ab und schlagen vor, feste Trainingsrituale einzuführen. „Du kannst die Muskulatur nicht hinreiten, du musst sie vom Boden aus trainieren“, ist Geitners Credo.

Hingewiesen haben die Ausbilder auch auf besondere Fähigkeiten der Pferde. So können sie gut in die Ferne schauen und sehen nachts besser als am Tag. Sie hören gut und sind deshalb schnell in ihren Entscheidungen, schneller als der Mensch. Sie nehmen gut die menschliche Körperspannung und Gedanken wahr, erfüllen Gegebenheiten und Situationen, wie wir Menschen es nicht können. Deshalb muss der Reiter sein Pferd fragen: „Warum willst du mich nicht verstehen?“ und nicht „Warum verstehst du mich nicht?“ Denn dann ist er mit seiner Aufmerksamkeit beim Pferd, hört ihm zu nach dem Grundsatz „Wenn du beim Pferd bist, bist du beim Pferd“. Aus dieser Haltung heraus ist es möglich, das Selbstbewusstsein des Pferdes zu trainieren, ihm zu ermöglichen, eigene Entscheidungen zu treffen, auf die sie sich dann der Reiter verlassen kann. Geitner formulierte das so: „Ein selbstbewusstes Pferd macht keine Schwierigkeiten“, weil es mitdenkt und kooperiert.

Die Teilnehmer*innen konnten vom Wissenstag viel mit nach Hause nehmen, weil die Trainingsmethoden „Dual-Aktivierung“, „Equikinetik“ und das neue Handarbeits-Programm EquiClassic-Work anhand ausgewählter Übungen vorgestellt und demonstriert wurden. Dazu kam das gute Zusammenspiel der beiden Trainer*innen und die humorvolle Art der Präsentation, die das immense Wissen und die große Erfahrung so unterhaltsam und einprägsam darstellten, dass sie sich von den überwiegend jungen Zuhörer*innen leicht „mitnehmen“ ließen.

Bayern Aktuell

Dass Michael Geitner komödiantisches Talent besitzt, mit dem er seine Erfahrungen als Pferdensch, sein Wissen zum Wohl der Pferde und Reiter lustig und nachdenklich verpacken kann, bewies er am Abend tags zuvor in seinem Programm „Equinight – Pferdemenchen, normal san wir ned!“ Die Geitner – Comedy beschrieb spitzbübisch und hinter sinnig das schönste Hobby der Welt.

Großer Applaus an beiden Tagen für Michael Geitner und Alexandra Schmid und zwei entspannte „Wissenstage“ rund ums Pferd mit Gleichgesinnten in einem traumhaften Freizeitreitstall.

Renate Baierl



Wanderreiten:

vom Chaos zur Idylle - ein Vortrag beim KV Bamberg

Wanderreiten kann und darf viel Spaß machen, kann – und sollte jedoch nicht – zur Nervenprobe für Roß und Reiter werden. Was muss mit, wer sollte mit (oder vielleicht besser nicht)? Was gibt es dazu zu beachten und wie plane ich das ganze Unternehmen überhaupt?

Viele Fragen, die sich stellen und die besser beantwortet sein sollten, ehe wir uns aufmachen, um mit unserem vierbeinigen Gefährten die nähere oder weitere Umgebung zu erkunden.

Aus eigenen Erfahrungen berichtete Birgit Wolfrum-Reichel in Form eines gemischten Vortrags mit Workshop darüber, was sich alles so an Unvorhergesehenem und an Mißgeschicken zutragen kann und was zu einer guten Planung gehört.

Die Bandbreite der angesprochenen Themen reichte über empfehlenswerten Etappenplanungen, der Form des Wanderrittes und deren Vor- und Nachteile (Alleine, zu Zweit, in Gruppen, geführte Touren etc..), die Vorbereitung des Pferdes, die Einschätzung seiner Gesundheit und Fitness über Betrachtungen zur besten Jahreszeit bis zu umfangreichen Packlisten und weiteren Unterlagen, welche den Teilnehmern anschließend zur eigenen Verwendung überlassen wurden.

Wie zu erwarten war, konnten die Teilnehmer weitere wichtige Hinweise zum Thema beisteuern. Und wie so oft, ergaben sich daraus wiederum viele Anregungen für künftige Veranstaltungen, die vom VFD-Kreisverband gerne für künftige Treffen aufgenommen werden.



----- Anzeige -----



Reiten

zwischen Main und Donau



Abwechslungsreiche Landschaften, qualifizierte Betriebe und freundliche Gastgeber freuen sich auf Pferdefreunde mit oder ohne eigenem Pferd.

Prospekt anfordern unter:

Reiten zwischen Main und Donau
 Telefon 0 98 03 / 9 41 41
 info@reiten-franken.de
 www.reiten-franken.de

VFD- Neuigkeiten in Unterfranken

Am 24. Mai 2019 wurde in Hammelburg im Landkreis Bad Kissingen ein neuer VFD- Freizeitreiter und Fahrertreff(-Stammtisch) gegründet. Die VFD hatte durch Zeitungsanzeigen aufgrund verschiedener Nachfragen alle Interessierten zu dem Freizeitreiterstammtisch eingeladen und 20 Teilnehmer trafen sich zu einem gemütlichen und informativen Abend.

Nach einem Kurzvortrag zum Thema Wanderreiten von VFD-Wanderreitführer und Übungsleiter Eberhard Reichert wurden die notwendigen Posten für den offiziellen Stammtisch besetzt:

- Als Stammtischleiterin wurde mit einer Enthaltung Silke Göhl gewählt.
- Kathrin Fischer war mit der Stellvertreterfunktion einverstanden und wurde einstimmig gewählt.



Für Bürgernähe, gegen unnötige Gesetze – Bürgerallianz beim Leiter der Bayerischen Staatskanzlei Dr. Herrmann

„Ein Gesetz, das man nicht machen muss, darf man nicht machen!“, so Dr. Florian Herrmann, Landtagsabgeordneter, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien im Spitzengespräch mit Vertretern der Bürgerallianz Bayern.

Die Vorab-Prüfung der tatsächlichen gesetzgeberischen Notwendigkeit prägt grundsätzlich die Arbeit der Staatskanzlei. So lehnt der Staatskanzleileiter etwa eine aktuell aus dem Deutschen Bundesrat stammende Initiative zum Verbot von Messern mit einer Klingenlänge über sechs Zentimetern ausdrücklich ab: „Bei solcherlei Generalverdacht gegenüber unbescholtenen Bürgern wie Jägern, Fischern oder Trachtlern machen wir sicher nicht mit.“

Ganz im Zeichen der Bürgernähe greift Staatsminister Dr. Herrmann die akuten Anliegen der Mitgliedsverbände der Bürgerallianz aktiv auf: So auch die von BJV-Präsident Prof. Dr. Vocke als Sprecher der Bürgerallianz eingeforderte, rechtzeitige Vorab-Einbindung betroffener Fachverbände bei Gesetzesinitiativen der Bayerischen Staatsregierung oder beim allseits angemahnten Regelungsbedarf im Umgang mit den in Bayern zuwandernden Wölfen.

Der Abend verlief mit regem Austausch von Erlebnissen, Planungen für die Sommer- Saison und Informationen über aktuelle und allgemeine Angebote der VFD. Insbesondere wurden vertiefende Informationen zum Thema Wolf und Weidehaltung in der Rhön angeregt. Es scheint ein Thema in der Rhön zu werden, ein Stammtischteilnehmer berichtete davon: 3 Schafe wären da schon gerissen worden.

(Anm. der Red.: s. hierzu auch den Bericht aus dem Bundesverband und dem kurzen Statement dazu aus der Bürgerallianz Bayern)

Alle Teilnehmer wünschten sich zunächst zwei bis vier Mal im Jahr ein Treffen stattfinden zu lassen. Im Laufe der Zeit wird sich die Häufigkeit sicherlich daran anpassen, wie der Stammtisch angenommen wird und wie die Bedürfnisse der Teilnehmer aussehen.

Alle „Gründungsmitglieder“ machen weiterhin Werbung für diese Veranstaltung – alle Unterfranken sind herzlich eingeladen. Termine werden wir auf der Unterfrankenseite der Homepage des LV Bayern www.vfd-bayern.de regelmäßig aktualisieren.

Über ein Jahrzehnt berittenes Bogenschießen in der VFD Bayern

Die berittenen Bogenschützen haben das zehnjährige Jubiläum vor Kurzem irgendwie schon unbemerkt hinter sich gelassen. Nach schwierigen Anfangszeiten blicken wir inzwischen hoffnungsvoll der Zukunft entgegen. Zeit für einen kleinen Rückblick, ein Resümee in der Gegenwart und eine Vorausschau der Zukunftsaussichten. Vorgenommen und erklärt anhand der drei klassischen Schiesspositionen vom Pferd aus.

Der Partherschuss: Das Pferd geht in fliegendem Galopp vorwärts während der Reiter sich nach hinten umdreht und einen rückwärtigen Schuss auf die Zielscheibe abgibt. Vielleicht die schwierigste Schussposition. Die Zeit läuft weiter, ebenso geht das Pferd voran, aber der Reiter ist nach hinten ausgerichtet auf eine Zielscheibe, an der er bereits vorbeigeritten ist, **deren Passieren quasi schon der Vergangenheit angehört.**

Rückblickend betrachtet standen die Zeichen für das berittene Bogenschießen in der VFD durchaus gut. Es lief hoffnungsvoll an und kam dann leider erst einmal ins Stocken, weil es mangelte. Trotzdem und nicht zuletzt durch die Vermittlung des damaligen Vorstandes, Dietmar Köstler, blieb ein harter Kern am Ball bzw. Bogen ;-) und verlor das Ziel nicht aus den Augen. Was da heißt, eine tolle Sportart im Team mit Partner Pferd und im Miteinander mit Gleichgesinnten zu betreiben und in der VFD bekannter zu machen. Gerade auch, weil die Pferde beim freien Galopp – ohne jegliche Zügelwirkung - ebenso viel Spaß daran haben, wie wir immer wieder feststellen.

Der Seitwärtsschuss: Das Pferd galoppiert die Bahn entlang und der Reiter schießt zur Seite auf die Zielscheibe, idealerweise genau in dem Moment, in dem sich die Zielscheibe auf seiner Höhe neben ihm befindet. **Dieser Schuss repräsentiert die Gegenwart.**

Wo also stehen wir in diesem Moment? Inzwischen gibt es eine kleine Truppe engagierter berittener Bogenschützen, die es vom Schießen und Üben vom Boden aus auf das Pferd geschafft hat. Wir trainieren im Sommer in regelmäßigen Abständen mit den Pferden auf der Galoppbahn.

Im Winter feilen wir weiter an unserer Technik und treffen uns hin und wieder zum Trainieren. Inzwischen sind sogar schon einige Ös-

Bayern Aktuell



Der Partherschuss - zurück



Der Seitwärtsschuss - Gegenwart



Der Vorwärtsschuss - Die Zukunft

reicher zu uns gestoßen und kommen regelmäßig zu den Némethy-Seminaren und auch sonst hin und wieder zum Trainieren. Diese Gruppe macht Mut, denn es sind wirklich alle sehr engagiert mit dabei.

Ebenso sind dieses Jahr einige Kinder dazugekommen, was besonderen Anlass zur Freude gibt, denn es ist ja auch ein Anliegen der VFD, Kinder zu fördern. Wir sind eine gut durchmischte Truppe jeglichen Alters und auch mit unterschiedlichen Ansprüchen an uns selbst. Der Eine möchte gerne mal einen BBS-Wettkampf bestreiten, andere suchen die Entspannung ohne Leistungsdruck.

Und wieder andere haben ihre Partner für das berittene Bogenschießen begeistern können, obwohl diese nicht mal im Traum daran denken, jemals auf ein Pferd zu steigen. Das ist unsere Bodentruppe, die den Reitern auch viel Rückhalt gibt und oft im Hintergrund mitarbeitet und sich einfach am gelungenen Ritt anderer erfreut. Resümee: Es läuft und macht Mut für die Zukunft.

Der Vorwärtsschuss: Das Pferd galoppiert, der Reiter orientiert sich nach vorne, der noch entfernten Zielscheibe entgegen, auf die er zu-reitet. **Die Zukunft.**

Neben dem Training auf der Bogenbahn ist von ein paar berittenen Bogenschützen die erste Wettkampfteilnahme Anfang November im Anschluss an ein Némethy-Seminar geplant. Entweder werden wir am 3.11.2019 ein offizielles, international gelistetes Postal Match abhalten oder es wird ein Gaudi-Event werden. Das ist noch nicht ganz raus - es wurde schon angeregt, einen Wettbewerb für die Reiter und einen für unser geschätztes „Fußvolk“ abzuhalten. Man darf gespannt sein, wie sich das dann letztendlich entwickeln wird.

Außerdem werden wir 2020 wieder zum Trainieren nach Pomáz/Ungarn fahren. Das Terminfenster werden die Osterferien sein, wir sind gerade bei einer exakten Terminfindung. Es ist angedacht, wieder vier bis fünf Tage bei Christoph Némethy auf seiner Anlage zu trainieren. Das hat sich dieses Jahr bereits bewährt und war ein voller Erfolg. Denn die Némethys haben sichere und gut ausgebildete Pferde. Da findet sich sowohl für den Anfänger als auch für den Fortgeschrittenen etwas. Außerdem wird auch das unerlässliche Techniktraining vom Boden aus geübt und Christoph hat angekündigt, noch eine kleine Überraschung für uns zu haben. Dieses Jahr war es ein Postal Match, das er extra für uns veranstaltet hat und bei dem bereits einige von uns Wettbewerbsluft schnuppern konnten.

Ein Sorgenkind ist nach wie vor das Sicherheitsseminar. Es hat die letzten Jahre nicht mehr stattgefunden und sollte unbedingt wiederbelebt werden. Denn Sicherheit geht vor und gerade im berittenen Bogenschießen gibt es dazu viel zu sagen und zu beachten. Das ist ein ganz wichtiger Punkt für die Zukunft, gerade auch, weil immer mehr Kinder am berittenen Bogenschießen teilnehmen und wir Erwachsenen die verantwortungsvolle Vorbildfunktion einnehmen.

Also, lasst es uns gemeinsam anpacken, damit sich das BBS auch weiterhin so positiv entwickelt! Für Vorschläge, Wünsche und Fragen rund um das berittene Bogenschießen bin ich jederzeit zu erreichen unter bogenschiessen@vfd-bayern.de.

Susanne Lutz

Prüfung zum Wanderreiter im Steigerwald

Am vergangenen Wochenende fand die Prüfung zum Wanderreiter der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V. „VFD“ im Steigerwald statt. Hierzu trafen sich Prüferin Susanne Bauer (München), Prüfungsassistentin Sabrina Ostfalk (Hetzendorf), die Prüflinge Sophia Schiller (Hofheim im Vordertaunus) und Franziska Lang (Gerolzhofen) am Samstag um 9 Uhr auf der Hofstelle bei Ausbildungs-Übungsleiter Eberhard Reichert in Bischwind.

Voraussetzung für die Prüfung war die vorherige Ausbildung zum Geländereiter und Wanderreiter sowie Lehr- und Ausbildungsritte mit einem VFD-Wanderrittführer.

Natürlich gehört so ein Wanderritt auch ausführlich geplant. Deshalb mussten die beiden Prüflinge den Prüferinnen schon vor Beginn der eigentlichen Prüfung eine Karte mit eingezeichnetem Weg, Kilometerangaben und Dauer der einzelnen Etappen vorlegen. Nach Kontrolle der Karte begannen alle ihre Pferde zu satteln. Kurz vor dem Abritt kontrollierten Susanne und Sabrina, ob das Gepäck korrekt am Pferd verstaut war. Sophia und Franziska mussten noch Fragen zum Allgemeinzustand der Pferde beantworten und erklärten, was bei einem Wanderritt besonders zu beachten ist.

Um ca. 10 Uhr ging es dann endlich los. Jeder der beiden Prüflinge musste die Gruppe einen Teil der Strecke anhand der Karte, Kompass und am Einfachsten mit Hilfe eines GPS-Gerätes führen. Die erste Etappe war von Bischwind über den Eselsbrunnen nach Eschenau. Hier wurde dann eine 1,5-stündige Mittagspause eingelegt, um Pferd und Reiter Ruhe zu gönnen. Noch vor Erreichen des Etappenziels, liess die Gruppe die Pferde grasen, damit sie anschließend während der Pause Zeit zum Regenerieren haben. Natürlich war auch bei Ankunft in der Gastwirtschaft wieder ein Prüfungsteil eingebaut, bei dem Sophia und Franziska zeigen sollten, wie sie die Pferde sicher anbinden und auch in der Mittagspause richtig versorgen.

Nachdem alle gestärkt waren, ging es für die Gruppe unter der Leitung von VFD-Wanderrittführer Eberhard über Forsthaus Neuhaus, den Böhlggrund und Zell am Ebersberg weiter nach Oberschleichach, wo sie dann ihr Nachtquartier aufschlugen. Übernachtet wurde in der Brauereigaststätte Zenglein, bei der die Pferde auf der Streuobstwiese untergebracht werden konnten. HIER WAR Aufgabe der Prüflinge, zu zeigen, wie sie ihre Pferde sicher über Nacht unterbringen und richtig versorgen. Im Anschluss fand die schriftliche Prüfung mit Fragen zur Orientierung & Arbeiten mit Karte und Kompass sowie über die Versorgung der Pferde bei einem Wanderritt statt. Die Korrektur fand direkt danach von den Prüferinnen statt. Nach Bekanntgabe des Ergebnisses und bestandener Theorieteil, ging es sofort aufs Zimmer und die beiden fielen erschöpft aber erleichtert ins Bett.

Am nächsten Morgen wurden alle um 6 Uhr von den Kirchturm-glocken in Oberschleichach geweckt. Nun hieß es „erst die Pferde, dann die Reiter“, denn die Pferde müssen mind. 2 h vor Rittbeginn gefüttert werden, um spätere Fressattacken zu vermeiden. Nach dem Frühstück und dem Satteln ging es dann für die Gruppe um 9:30 los in Richtung Neuhausen. Geritten wurde über das Rennerkreuz zum Wotansborn. Zwischendurch fragten Susanne und Sabrina immer wieder auch zum Verhalten in Notfällen oder zur Orientierung mit Karte und Kompass. Sogar ein Zwischenfall mit einer Reparatur der Satteltaschen war in die Prüfung mit eingebaut. Nach der letzten Pause in Neuschleichach ritt die Gruppe auf dem schnellsten Weg zurück nach Bischwind. Noch rechtzeitig – bevor das Gewitter begann – trafen sie am Zielpunkt ein und versorgten zum Abschluss noch die Pferde.



Dann wurde das Gesamtergebnis bekannt gegeben – Sophia und Franziska haben die Prüfung zum Wanderreiter mit Bravur bestanden. Nachdem die Urkunde und der Reiterpass übergeben wurden, verabschiedeten sich alle in Richtung Heimat. Auf ein Treffen, wenn es weiter in der gewünschten Ausbildung und Prüfung zum VFD-Wanderrittführer für die beiden Mädels geht, würden sich alle freuen.



----- Anzeige -----

Heu Toy
Fress-/Staubbremse & Spass



Für die Tiergesundheit

- gegen Koliken
- gegen Übergewicht
- vorteilhaft bei Stauballergie
- optimale Fresshaltung
- lange Heuaufnahme und Beschäftigung





Udo Röck GmbH
D-88348 Bad Saulgau
Tel. 07581 - 527914
www.heutoy.de



Luxus der Langsamkeit

Unter diesem Motto stand der VFD-Gespannfahrkurs Eselkutsche in Hackern bei Illschwang in der letzten Maiwoche bei Familie Pirner vom Hof „Die Wilde Acht“. Während im Straßenverkehr in der Regel das Prinzip „höher schneller weiter“ zur Anwendung kommt und das autonome Fahren, egal mit welchem Antrieb, im Straßenverkehr immer mehr Raum greift, machten sich sieben begeisterte Eselhalter/innen aus ganz Nordbayern auf in die Oberpfalz, um die Kunst des Gespannfahrens im Gelände und im Straßenverkehr zu erlernen. Esel sind ja bekanntlich intelligente, aber sehr eigenwillige Tiere, somit wird dem Halter extrem viel Einfühlungsvermögen und Zuwendung abverlangt. Mit sprichwörtlicher Eselsgeduld brachte uns Fahrlehrer Ralf Wulke vom Eselhof Nechern (Sachsen) die Grundlagen des Fahrens mit dem Gespann (ein bis zwei Tiere) bei.

Auf dem Stundenplan (8 Tage, 8 Stunden täglich) standen Kutschenkunde, Leinen- und Geschirrkunde, Fahrsicherheit, Fahrtechnik, ebenso wie Tiersicherheit und Straßenverkehrsrecht. Praktisch wurde zahlreiche Stunden am „hölzernen Fahrsimulator“ (Fahrlerngerät) geübt. Jeder Teilnehmer hatte sechs Unterrichtseinheiten als Fahrer und weitere sechs als Beifahrer zu absolvieren, bevor er zum „großen Finale“, der Fahrprüfung zum VFD Fahrerpass 1 zugelassen wurde.

Die Übungseinheiten fanden überwiegend im Industriegebiet von Sulzbach statt. Der Unterschied in Theorie und Praxis ist ja bekanntlich in der Praxis weitaus größer, als in der Theorie. Diese Erfahrung machten einhellig alle Teilnehmer: Alles was am Fahrlerngerät noch sicher funktioniert hatte, schien auf dem Kutschbock wieder vergessen. Es entstand ein „Leinensalat“ der Extraklasse. Das Abbiegen bei Kreuzungen zum Beispiel kam manchmal deutlich schneller als erwartet.

Nach einer abwechslungsreichen, aber auch sehr anstrengenden Woche in Hackern haben dank der intensiven und umfassenden Vorbereitung durch den Fahrinstructor alle Teilnehmer die „Führerscheinprüfung“ durch die Vereinigung der Freizeitreiter und Fahrer in Deutschland e.V. (VFD) bei Herrn Martin Vogel in Theorie und Praxis bestanden und dürfen nunmehr mit Ihren Eselkutschen am Straßenverkehr teilnehmen. Durch ihre beruhigende Art konnten Martin Vogel und seine Prüfungsassistentin Manuela Hammer auch ängstliche Fahrpass-Anwärter sicher durch die Prüfungssituationen geleiten und sie zu sehr guten Leistungen anspornen. Die Einwohner der Region Sulzbach-Rosenberg müssen jedoch auch in Zukunft keine Angst vor einem Verkehrschaos haben: Die Prüflinge kamen ja aus allen Regionalbereichen der IGEM Nordbayern und werden ihr Wissen ab sofort zuhause anwenden.

Dem einwöchigen Lehrgang vorausgegangen war eine dreitägiger VFD-Basislehrgang in Esel- und Mulikunde mit Heike Wulke (Eselhof Nechern), der die Voraussetzung für die Teilnahme am Fahrerpass 1 darstellt. Heike Wulke ist mit Leib und Seele Esel- und Mulihalte-rin und verstand es mit Bravour, nicht nur absoluten Eselneulingen Basiswissen, sondern auch erfahreneren Eselhaltern Tipps, Tricks und Kniffe mit auf den Weg zu geben. Auch dieser Lehrgang bot eine ausgewogene Mischung aus Theorie und Praxis der Eselhaltung, Tiergesundheit sowie rechtliche Aspekte der Equidenhaltung. Besonders erwähnen möchte ich die herzliche und fürsorgliche Gastfreundschaft der Familie Pirner auf dem Hof „Die Wilde Acht“, die uns eine Woche lang nahezu jeden Wunsch von der Augen abgelesen hat. Insgesamt war der lernintensive Aufenthalt dort in der freien Natur des Oberpfälzischen „Outbacks“ zwar anstrengend, aber dennoch ein echter Genuss für Mensch und Tier.

Dr. Stefan Plank/IGEM Regionalgruppe Nordbayern



Lehrgang VFD Fahrerpass I auf dem Freiburger Hof Strasser

Vom 19.06. bis 20.07.2019 fand unter der Leitung der Übungsleiter Daniela und Max Strasser ein Lehrgang zum Erwerb des VFD Fahrerpasses I statt.

In diesem Lehrgang wurden sowohl theoretisches Wissen als auch die notwendige Praxis rund um das sichere Fahren mit Pferden im Straßenverkehr und in der Natur vermittelt. Neben dem Grundwissen im Umgang mit Pferden, über Geschirr- und Kutschenkunde, richtiges Anspannen und Fahren war auch das Üben der Leinenführung nach Achenbach am Fahrlehrergerät wichtiger Bestandteil des Unterrichts.

Den Teilnehmern standen zwei Gespanne mit jeweils zwei Freibürgern vom Hof Strasser zur Verfügung, die durch ihr gutmütiges Wesen sowie ihre sehr gute Ausbildung das Erlernen der praktischen Fähigkeiten möglich machten.

Am 20.07.19 wurde dann das unter der sachkundigen und geduldi-gen Ausbildung von Daniela und Max Strasser erworbene Wissen in Theorie und Praxis geprüft. Die Prüfung wurde abgenommen durch Fritz Suckart, der allen fünf Teilnehmern zu einer bestandenen Prüfung gratulieren konnte.



von links: Erwin Wintersperger, Renate Laubner, Sabine Radtke, Tatjana Laubner, Daniela Strasser, Max Strasser, Wolfgang Berger, Fritz Suckart



Bayern Aktuell

Die VFD gratuliert

Pferdekunde I Eva Einberger, Beate Gaisbauer, Anna Thoma, Georg Thoma, Georg Thoma sen., Bernhard Brandl, Saskia Weber, Corinna Henning, Michaela Seemann, Karin Jägernitz, Sarah Roth, Julia Rube, Julian Maier, Jeanne Patrick, Jennifer Wieprecht, Renate Reuß, Isabella Puhl, Viktoria Eisenhut, Johanna Zeller, Sandra Maurer, Fabienne Maurer, Pia Gilg, Angela Schettler, Carola Klostermeier, Erwin Wintersperger

Pferdekunde II Michaela Ruggaber, Elena Schüller

Eselkunde Dr. Stefan Plank, Petra Schmidt, Katja Pirner, Elisabeth Pirner, Kathrin Eller, Bonnie Uttenweiler, Edelgard Belle, Anita Sörgel

Bodenarbeit Sophie Kindsmüller

Longieren I Regina Spitzer

Geländereiter Irene Hitzl, Janine Dreyer, Martina Büker, Carola Grams, Melanie Göhler, Michaela Seemann, Karin Jägernitz, Sarah Roth, Johanna Zeller, Sandra Maurer, Fabienne Maurer, Luzia Neubert, Pia Gilg

Junior 1 Ben Dippert, Anjessa Maurer, Lisa-Marie Stöckl, Pauline von Rothenhan, Helene von Rothenhan, Hannah Backer, Lilli Renner, Jolie-Sophie Krei, Maja Vollmer, Franziska Seitz, Isabella Seitz, Helene von Hennigs, Luise von Hennigs, Johanna-Maria Herrmann, Ina Opitz, Giulia Carlotta De Luca, Sarah Becker, Theresa Meyer, Magdalena Scherg, Barbara Pickl

Junior 3 Mira Dippert

Voltigieren 1 Nina Faltermeier, Lea Aumayer, Franziska Geiger, Ronja Sendtner, Miriam Kolbinger, Carolin Herbst, Annika Herbst, Greta Kettler, Mila Obermeier, Ines Schmid, Luisa Brunner

Voltigieren 2 Lisa Jackwerth, Lea Kindsmüller

Geländerittführer Verena Kugler, Corinna Henning, Nicole Heidenreich, Greta Swierczyna, Ina Summer-Jung, Birgit Knispel

Wanderreiter Sophia Schiller, Franziska Lang

Fahrerpass I Eva Einberger, Beate Gaisbauer, Anna Thoma, Georg Thoma, Georg Thoma sen., Bernhard Brandl, Saskia Weber, Dr. Stefan Plank, Petra Schmidt, Katja Pirner, Elisabeth Pirner, Kathrin Eller, Heike Frunz, Simone Stöger, Wolfgang Berger, Tatjana Laubner, Renate Laubner, Sabine Radtke, Gerda Sandrowski, Erwin Wintersperger



Kleinanzeigen

Wie kommen die Anzeigen hierher?

Kostenlose Kleinanzeigen nur für Mitglieder, maximal 3 Zeilen 100 Zeichen mit Leerzeichen - und ein Foto - hier einreichen: <https://www.vfd-bayern.de/kleinanzeigen.html> oder als eMail an printmedien@vfd-bayern.de

Bentaiga Wanderreitsattel, ca. 10 Jahre alt, Sitzgröße 18", Raum LL; eberhard.renn@gmail.com



Impressum

Redaktion

Bayern Aktuell - Eine Publikation der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer, Landesverband Bayern e.V.

Landshamer Str. 11, 81929 München

Tel 089 130 11 483, Fax 089 130 11 484

Die Geschäftsstelle ist Montag und Mittwoch

9:00 - 16:00 Uhr persönlich für Euch erreichbar.

Neu: Zusätzlich telefonisch erreichbar am Dienstag 12 - 17 Uhr und Donnerstag von 8 - 13 Uhr.

eMail info@vfd-bayern.de

Gesamtherstellung

Kastner Medien
Kastner AG
Schloßhof 2 - 6
85283 Wolnzach
Tel. 08442 / 92 53-0

Grafikdesign, Satz

pixelhorse | grafik- und webdesign
85457 Wörth, Tel. 081 22-540 91 40
www.pixelhorse.de

Anzeigen

Frau Kerstin Lang
klang@kastner.de
(Mo, Mi, Do)
Tel. 08442 9253-650
Fax: 08442 2289

Redaktionelle Beiträge

bitte direkt an die Redaktion printmedien@vfd-bayern.de senden. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.

Kostenlose Kleinanzeigen nur für Mitglieder, maximal 3 Zeilen 100 Zeichen mit Leerzeichen - und ein Foto: per eMail **unter Angabe der Mitgliedsnummer** an printmedien@vfd-bayern.de, oder über das Formular auf der Homepage <http://www.vfd-bayern.de/index.php/kleinanzeige.html>